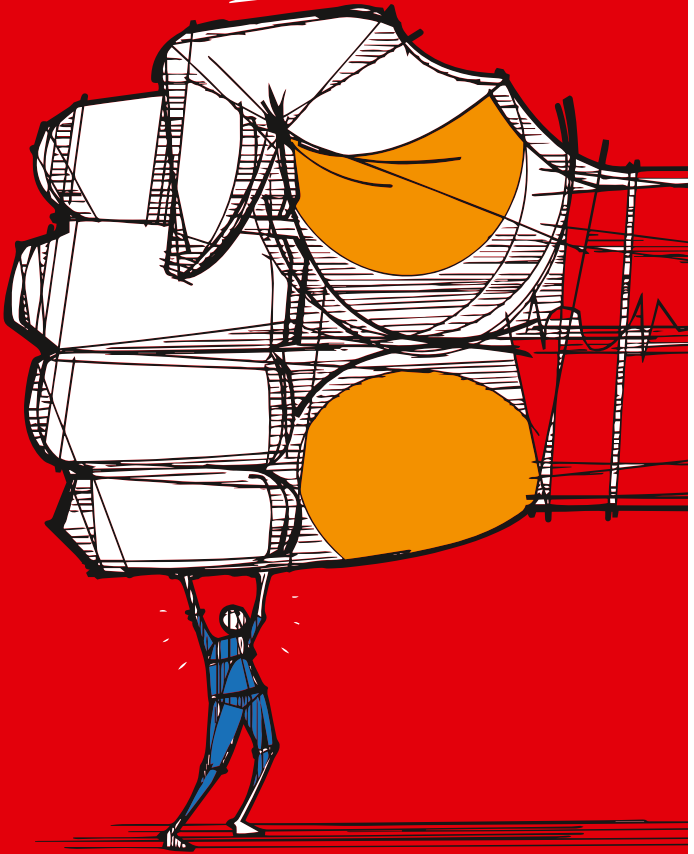




Lehrgang

FriedensBüro
Salzburg



LEHRGANG

UMGANG MIT MOBBING

Ein Bildungsangebot des Friedensbüros Salzburg

**HOCH ESKALIERTE KONFLIKTE IN EINEM
WECHSEL AUS DIREKTIVER UND NON-
DIREKTIVER BERATUNG BEARBEITEN**

Herbst 2018

„Mobbing“ ist ein Modewort geworden und läuft Gefahr, inflationär gebraucht zu werden. Mobbing bezeichnet aber auch eine krisenhafte Situation, aus der sich Betroffene ohne Unterstützung von außen kaum selbst befreien können. Es handelt sich um hoch eskalierte Konflikte, die allen Betroffenen, dem Ansehen und der Produktivität von Schulen, pädagogischen Einrichtungen und Unternehmen schaden. Der Lehrgang vermittelt Kompetenzen und Wissen im Umgang mit Mobbing und bietet den Teilnehmenden Raum, ihre Fähigkeiten, Erfahrungen und Beispiele aus ihrem beruflichen Alltag einzubringen.

Zielgruppe: Personen aus dem schulischen/pädagogischen und betrieblichen Kontext, die beruflich oder ehrenamtlich mit Gruppen arbeiten und mit hoch eskalierten Konflikten konfrontiert sind.

Modul 1

BEGRIFFSKLÄRUNGEN - WAS STECKT DAHINTER?

Termin: Dienstag, 2. Oktober 2018 ab 13.00 Uhr und
Mittwoch 3. Oktober 2018 bis 18 Uhr

Inhalt: Definitionen | Dynamiken
Mandat zur Klärung | Gesprächsführungen

Modul 2

MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN DER INTERVENTION

Termin: Dienstag, 13. November 2018 ab 13.00 bis
Donnerstag, 15. November 2018 um 18 Uhr.
Am Mittwoch, 14. November 2018 ist
eine Abendeinheit von 19 – 21 Uhr geplant

Inhalt: Interventionsmethoden

Trainer: Holger Specht: Pädagoge, anerkannter Mediator und Ausbilder für Mediation, Fachkraft für strukturelle Prävention sexueller Gewalt.

Teilnahmegebühr: 485,00€ (Seminarteilnahme inkl. Kaffeejause)

Veranstaltungsort: Gasthof am Riedl, Eisenstraße 38, 5321 Koppl bei Salzburg, Tel.: 06221/7206, info@riedlwirt.at

Anmeldung & Rückfragen bei der Lehrgangsführung:

Friedensbüro Salzburg, Mag. (FH) Barbara Wick, Tel.: 0662/873931
wick@friedensbuero.at **Anmeldung:** ab sofort

Dieser Lehrgang ist ein Projekt des Friedensbüros Salzburg in Kooperation mit inmedio/ Berlin, mit Unterstützung Stiftung Mitarbeit.